Editorial

K.-H.		Vosteen ^a
W.		Arnold ^b

^aHamburg, ^bLuzern

Die politischen Veränderungen des Jahres 1990 in den Ländern Mittel- und Osteuropas haben die Grenzen der Staaten geöffnet und das Zusammenwachsen der europäischen Völker beschleunigt. Davon sind aber nicht nur menschliche und wirtschaftliche Belange betroffen. Auch für den Austausch wissenschaftlicher Überlegungen und Fakten gibt es keine Schranken mehr. Aus der alten Hoffnung ist ein konkretes Handlungsprogramm geworden, welches durch lebendigen Wettstreit ausgefüllt werden muss.

In dieser aktuellen Situation soll die neue wissenschaftliche europäische Zeitschrift für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde «Oto-Rhino-Laryngologia Nova» den deutschsprachigen Fachkollegen der Länder Europas eine gemeinsame Plattform zur fachlichen Diskussion bieten. Dabei soll aber nicht nur die Forschung allein im Vordergrund stehen. Mit gleichem Gewicht werden auch Klinik und Praxis zu Wort kommen.

Die Resultate der Forschung müssen schnell in die Praxis transportiert werden, aber genau so sollen auch die Fragen aus Klinik und Praxis der Forschung nahegebracht werden. Diesem Ziel werden Originalarbeiten und die Übersichtsreferate ausgewiesener Spezialisten dienen. Der immer bestehenden Gefahr der Einengung infolge Spezialisierung soll durch Referate namhafter Vertreter benachbarter Fächer über Themen aus Grenzgebieten entgegengewirkt werden. Wissenschaftler und Kliniker haben die Möglichkeit, in aktuellen Kurzmitteilungen neue Beobachtungen und Befunde sofort zu veröffentlichen, ohne damit einer späteren ausführlichen Publikation vorzugreifen. Durch Briefe an die Redaktion wird die Diskussion belebt.

S. Schriftleitung und Herausgeberkollegium wünschen dieser Zeitschrift eine aktive Mitwirkung von Lesern und Autoren. Wir danken dem Karger-Verlag

Basel

für viel Verständnis und grosszügige Hilfe.